

## **27. August 1996: Erster Weltkongress gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern. Eine historische Replik und Bestandsaufnahme.**

**Verfasserin: Astrid Winkler, Geschäftsführerin ECPAT Österreich**



Es war sehr still im Konferenzraum, damals, 1996 in Stockholm, als Opfer von sexueller Ausbeutung darüber berichteten, was ihnen widerfahren war. Ein Opfer konnte jedoch nicht mehr Zeugnis ablegen: Rosario Baluyots von den Philippinen; 1986, im Alter von 13 Jahren, von einem österreichischen Arzt, 32 Jahre alt, sexuell derart malträtiert, dass sie wenige Monate nach der Vergewaltigung an den inneren Verletzungen starb. Zwar wurde der Täter von einem philippinischen Gericht zu lebenslänglicher Haft für die Vergewaltigung und Ermordung des Mädchens verurteilt. Tatsächlich hat er vier Jahre abgesessen. Am 5. März 1991 wurde das Urteil vom Supreme Court revidiert. Der Grund war Rosarios Alter: Geschlechtsverkehr mit Minderjährigen ohne Zwang galt lt. dem Urteil nur dann als Vergewaltigung, wenn das Mädchen jünger als zwölf ist.<sup>1</sup>

Obwohl 10 Jahre zurück, war dieser Fall – und damit auch Österreich – in Stockholm sehr präsent, wie sich Dr. Ewald Filler vom Familienministerium (BMWFJ), der Teil der österreichischen Delegation war, auch heute noch gut erinnern kann. Er war maßgeblich dafür verantwortlich, dass Österreich mit gutem Beispiel voranging und als eines der ersten Länder ein Sensibilisierungs-Video mit dem Titel „Kindesmissbrauch ist kein Kavaliersdelikt“ produzierte, das viele Jahre auf Flügen der AUA gezeigt wurde. Lauda-Air hingegen hatte das damals abgelehnt. Link zum Inflight-Video: [https://www.youtube.com/watch?v=kPPH2sM\\_6p0](https://www.youtube.com/watch?v=kPPH2sM_6p0)

11 Tage vor dem Kongress, am 16. August 1996, war in Belgien auch der Mörder und Kinderschänder Marc Dutroux verhaftet worden. "Die Ereignisse, die in Belgien mit den Mädchen passiert sind, sollten uns klar machen, dass dies überall in der Welt geschieht", sagte damals Ron O'Grady, der inzwischen verstorbene Gründer des ECPAT Netzwerks, in seiner Eröffnungsrede. ECPAT hatte den Anstoß zu diesem Kongress gegeben. Zum ersten Mal befasste sich eine Weltkonferenz ausschließlich mit dem Thema und 1.300 Delegierte aus 120 Staaten einigten sich auf einen Aktionsplan, der unter anderem konsequente Kriminalisierung und internationale Kooperation beinhaltete. Aber auch intensive Aufklärung der Bevölkerung sowie Beteiligung des privaten Sektors an der Aufklärungs- und Präventionsarbeit, allen voran der Tourismuswirtschaft, waren im Aktionsplan verankert.

Auf den zwei Nachfolgekongressen von Stockholm - 2001 in Japan und 2008 in Brasilien - konnte man durchaus Erfolge feiern: Zwischenzeitlich war die Zahl der Staaten, die strenge Gesetze gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern verabschieden, stetig gewachsen.

Und dennoch: Die Zahl an sexuell ausgebeuteten Kinder hat seit 1996 massiv zugenommen. Das Kinderhilfswerk UNICEF schätzt, dass heute jährlich rund drei Millionen Kinder weltweit von Kinderhandel, Prostitution und Pornografie betroffen sind; damals waren es knapp 2 Millionen. Globalisierung, Reiseboom sowie die Internetkommunikationstechnologie hat auch Tätern ungeahnte und einfache Zugriffsmöglichkeiten auf Kinder ermöglicht und die Strafverfolgung erschwert.

---

<sup>1</sup> Vgl.: Moser, Maria Katharina: ES GEHT AUCH UNS AN! Prostitution und Prostitutionstourismus auf den Philippinen als Herausforderung für Theologie und Kirche, Diplomarbeit, Wien, 1999

20 Jahre nach Stockholm, leider kein Grund, sich auszuruhen. Ganz im Gegenteil: Wachsam bleiben, Verantwortung übernehmen und Vorfälle bzw. auch nur vage Verdachtsmomente melden:

[www.nicht-wegsehen.at](http://www.nicht-wegsehen.at)

---

### **ECPAT Österreich**

Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Rechte der Kinder vor sexueller Ausbeutung

Graumanngasse 7/C-2

A-1150 Wien

Tel & Fax: +43(0)1 293 16 66

Mobil/Cell phone: +43 (0)6991 923 76 02

Email: [info@ecpat.at](mailto:info@ecpat.at)

Web: [www.ecpat.at](http://www.ecpat.at)

ZVR-Zahl: 632886936

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

ECPAT Österreich, Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung: [www.ecpat.at](http://www.ecpat.at), Astrid Winkler, [winkler@ecpat.at](mailto:winkler@ecpat.at), Mobil +43 6991 923 76 02